

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkaufspreis
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heitspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Insertate
die einpaltige Zeitspalte 10 Pfg., amtliche Inserate die Corpus-Seite 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 126

Donnerstag, den 10. August 1899.

12. Jahrgang.

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue,

Donnerstag, den 10. August 1899 Nachm. 6 Uhr
im Stadtverordnetensaal Schwarzenbergerstraße 10.

- Tagesordnung:**
1. Einlegung von 60er Wasserleitung in Straße 6.
 2. Einlegung von 60er Wasserleitung in Straße 20.
 3. Einlegung von 80er Wasserleitung in die Göttestraße.
 4. Einlegung von 80er Wasserleitung in die Carolastrasse.
 5. Reparatur des Bier- und Reinerosens der Wasserkant.

Auerthal-Zeitung

erschient
jetzt täglich,
kostet
**pro Monat
nur 20 Pfennige.**

Aus aller Welt.

* **Dortmurd, 8. August.** Der Kaiser kommt am 11. August zur Kanaleröffnung hierher.
* Die Zwangssinnungen stoßen vielfach auf heftige Gegnerschaft; an einer nicht geringen Anzahl von Orten haben sich eben eingerichtete derartige Innungen nach kurzem Bestande wieder aufgelöst. Eine gegen die Zwangssinnungen gerichtete Bewegung in großem Stile soll in Berlin eingeleitet werden.

* Nachdem Direktor Knack wegen der bekannten Stenogrammänderung den Präsidenten Grafen Balleschrem um Verzeihung gebeten hat, beabsichtigt dieser mit Rücksicht auf den Ansehenszustand des Direktors keine weitere Verfolgung eintreten zu lassen.

* Eine Lohnbewegung der Posamentierarbeiter Deutschlands in großem Maßstabe steht für den Herbst bevor.

* **Rennes, 8. August.** Das Verhör Dreyfus' gestaltete sich sehr dramatisch. Der Angeklagte rief seine Unschuld mit weithin vernehmbarer Stimme aus, insbesondere klang letztere überzeugend, als er die Urheberschaft des Bordereaus und seine angeblichen Verbindnisse an Vedrun-Renault leugnete. Die Unschuldsbeteuerungen machten großen Eindruck. Beim Kommen und Gehen des Angeklagten erfolgten keine Kundgebungen, um so mehr schrien die Nationalisten, als Mercier, Boisdesse und Zurlinden sich zeigten. — Im Gerichtssaale herrschte ein fürchtbares Gedränge. Die Vertreter der Auslands-Prese sind so schlecht als möglich untergebracht. Telegraph und Telefon sind stets von Hunderten von Journalisten belagert, sodass alle Privatdepeschen eine erhebliche Verspätung erfahren.

* **Rennes, 8. August.** Das Gerücht, General Billot wolle ein Schuldbekenntnis ablegen, tritt immer bestimmter auf. Es heißt, er werde erklären, er habe die Verantwortlichkeit und die Rechtmäßigkeit des Urteils gegen Dreyfus betont, weil ihm von Mercier dies versichert wurde; er sehe jedoch ein, daß Mercier gelogen habe. — Man ist hier auf Ueberraschungen gefaßt.

* Wie aus Russen gemeldet wird, wurde Reichskanzler Fürst Hohenlohe von dem Kaiser von Oesterreich, der zu einer Jagd nach Steiermark fuhr, am Sonntag Nachmittag auf dem dortigen Bahnhof in Russen empfangen. Kaiser Franz Josef verließ den Wagen, begrüßte Fürst Hohenlohe und lud ihn hierauf ein, in den Salonwagen einzusteigen, wo eine längere Unterredung stattfand.

* Am Sonntag Vormittag fand in Wien in einer Vorstadtsechshule ein Duell des deutsch-russischen Reichstagsabgeordneten Wolf gegen den deutsch-böhmischen Landtagsabgeordneten Krepel statt. Die Waffen waren leichte Säbel. Gleich in den ersten Gängen erhielt Wolf von seinem ihm an Kraft weit überlegenen Gegner eine schwere Verletzung von der Stirne über die Nase bis zur Wange reichend. Der

Zweikampf wurde trotzdem auf Verlangen Wolfs fortgesetzt. Krepel erhielt nun an der rechten Hand auf der Rückseite zwei, auf der linken Hand eine leichte Verletzung. Wolf wurde erst am Kopf leicht, dann aber oberhalb der Stirn sehr schwer verletzt.

* **Brag, 7. August.** Der Demonstrationsparadegang der Sozialdemokraten verlief in Ruhe und Ordnung. Etwa 6000 Männer und Frauen, die Brust mit rothen Keilen und Miniaturgülderköpfen geschmückt, nahmen in geschlossenen Reihen die Trottoirs und die Fahrbreite des Grabentorjos auf und ab prominent ein, so daß der Wagenverkehr stockte. Die Polizei, welche selbst sorgte, daß der Spaziergang ungestört verlaufe, fand keinen Anlaß, einzuschreiten.

* **Wien, 8. August.** Von vierzehn gestern Abend abgehaltenen sozialdemokratischen Protestversammlungen wurden zwei behördlich aufgelöst; die übrigen sind ruhig verlaufen. Nach Schluß der Versammlungen fand keinerlei Kundgebung statt.

* **Rom, 8. August.** Wie verlautet, wird am 15. August in Berlin eine Zusammenkunft zwischen dem italienischen Ministerpräsidenten General Pelloux und von Bülow stattfinden. Die Zusammenkunft solle ein Wegengewicht gegen den Besuch Delcassés in Petersburg sein.

* **Petersburg, 8. August.** Minister Delcassé ist gestern vom Zaren in Audienz empfangen worden.

Ver mis ch t e s.

* **Berlin, 7. August.** Am Sonntag den 30. vorigen Monats unternahm der in Britz wohnende 61 Jahre alte Arbeiter Karl Kühle mit seinem Schwiegersohn und dessen Frau einen Ausflug nach Nieder-Reghe. Gegen zehn Uhr Abends trat Kühle allein den Heimweg an. Seitdem ist er verschwunden. Die Verwandten des K. behaupten zwar, daß dieser in einem Anfälle von Selbstmord sich das Leben genommen habe, von anderer Seite wird dies jedoch energisch bestritten, weil der alte Mann nie an Wohnvorstellungen gelitten habe; es scheint daher nicht ausgeschlossen, daß an Kühle ein Verbrechen vergangen ist.

* **Berlin, den 7. August.** Einen Doppelhäftmordversuch begingen am Sonnabend die beiden jugendlichen Töchter der in der Ranghansstraße zu Weißensee wohnenden Witwe Sawistowsk. Als Frau S. gegen sieben Uhr Abends zurückkehrte, fand sie die Thür ihrer Wohnung verschlossen. Da auf wiederholtes Klopfen nicht geantwortet wurde, so holte die geängstigte Frau den Bewirth zu Hilfe, der das Schloß der Corridorthür erbrach. Im Schlafzimmer fand man beide junge Mädchen bewußtlos auf dem Bett liegend; ein sofort hinzugerufener Arzt constatirte, daß dieselben Gift genommen hatten. Die beiden Selbstmordcandidatinnen wurden nach einem Krankenhause geschafft; dort dürfte es gelingen, sie am Leben zu erhalten. Das Motiv zu der Ver zweiflungsthat ist in unglücklicher Liebe zu suchen.

* **Zu dem Unfall auf dem Rheine, bei dem ein Pionier ertrank, giebt der Kamerad des Verunglückten eine Darstellung, wonach der Kahn abends in der Dunkelheit in das Schraubenwasser eines Schleppdampfers geraten ist, sodass sämtliche Insassen, auch der Feldwebel in Lebensgefahr gerieten. Der ertrunkene Pionier habe vom Schleppseil einen heftigen Schlag an den Kopf erhalten, worauf er über Bord stürzte und von den übrigen Insassen nicht mehr gesehen wurde. Der betreffende Feldwebel ist inzwischen von der vorgesetzten Behörde eingehend vernommen worden, wobei sich angeblich nichts Belastendes herausgestellt hat. — Inzwischen haben**

sich mehrere Personen den Angehörigen des Verunglückten erboten, zu bezeugen, daß sich der Vorgang so abgespielt hat, wie er berichtet wurde, wonach der Feldwebel also keinerlei Anhalten zur Rettung des Pioniers getroffen habe.

* **Sommerfeld, 8. Aug.** Gestern Abend 7 Uhr tödete der Blitz bei heiterem Himmel drei bei einem Schornsteinbau beschäftigte Maurerlehrlinge; drei Maurergehilfen wurden schwer verletzt.

* **Eisenach, 8. Aug.** Auf dem Bahnhof des benachbarten heftigen Wommens wurde eine Frau mit ihrem Kind von einem durchfahrenden Schnellzug erfasst; Frau und Kind wurden getödet.

* **Aus Amerika wird gemeldet:** Der Landungsschiff an der Mount Desert-Insel (Maine) stürzte ein. 200 Personen fielen ins Wasser, 20 Personen ertranken. — Ein Eisenbahnzug fiel von der Hochbrücke in der Nähe von Stratford (Connecticut) in einer Höhe von 60 Fuß herab. Von den 47 Reisenden sollen 36 getödet worden sein.

* **Durch das vorchristswidrige Verhalten seiner Offiziere und seiner Besatzung scheiterte der serbische Personenampfer „Jar Nikolaus“ beim Eisernen Thor. Es wird darüber gemeldet:** Der serbische Personenampfer „Jar Nikolaus“ passierte am Freitag das Eisernen Thor. Im letzten Punkt des Kanals brach ihm das Steuer, und das reizende Wasser warf das Schiff derart gegen den linksseitigen Damm, daß der Schiffsnabel sich einbohrte und das Schiff sich auf die Seite legte. Das Schiffpersonal und mehrere Hunderte Reisende stürzten sich in großer Panik auf den Damm unter Mitnahme des Reisegepäcks. Hier wurde der Schiffsteuermann vernichtet, ohne daß ihn jemand hatte in das Wasser fallen sehen. Das von der Last befreite Schiff wurde nun flott und schwamm bis zu einer Insel des Eisernen Thores, wo es durch Niederlassen der Anker zum Stehen gebracht wurde. Als die Matrosen merkten, daß das Schiff sich in Bewegung setzte, wollten vier in einem Boot auf das Schiff gelangen. Das Boot kippte um. Drei Matrosen ertranken, so daß die Katastrophe vier Opfer forderte.

* **Budapest, 7. August.** Da die Behörden davon Kenntniß erlangt hatten, daß bezahlte Coupons ungarischer Staatspapiere wieder präparirt und im Auslande eingelöst werden, ordneten sie eine eingehende Untersuchung an. Es wird befürchtet, daß der Staat um bedeutende Beträge geschädigt worden ist.

* **Salzburg, 7. August.** Die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Salzburg steht bevor.

* **Zum Eisenbahnunglück bei Paris wird gemeldet:** Gestern Abend ging ein schweres Gewitter nieder. Der Blitz zerstörte auch einen Signalbaum in der Bahnhofsanlage von Juvisy auf der Orleansbahn. Kurz darauf traf der 9.35 Uhr von Paris abgegangene Personenzug ein, den an der nämlichen Stelle der 9.40 Uhr von Paris nach Bordeaux abgelassene Schnellzug überholt. Der Personenzug fand die Signale erloschen und fuhr in ein falsches Geleise, manövrierte jedoch sofort rückwärts. In diesem Augenblick kommt der Schnellzug mit voller Geschwindigkeit nach und fährt in die Flanke des Personenzugs, ohne selbst großen Schaden zu nehmen. Dagegen wurden drei Wagen des Personenzugs vollständig zerrümmert und deren sämtliche Passagiere mehr oder weniger schwer verletzt. Von insgesamt siebzehn Töten sind bisher neun erkannt. Der Zugführer des Schnellzuges behauptet, man habe das Signal gegeben, daß das Geleise frei sei, während die Verwaltung des Bahnhofs das bestrittet. In Juvisy passieren täglich dreihundert Züge.

Re-
US,
schäft.
beiten,
und alle
stets aus-
Ob.
eiter
Arbeit in
in G. Bret-
tt
die
nten-
ke.
Sie mich von
haben. Auch
Schwippen der
in letzter Kräf-
betonen in
Sofort an Sie
K. März 1898.
unde-Borland:
(Schweiz)
abrik
in Nor-
nen hohen
Reise
übte Ar-
liche mit
g von
ten, Ser-
nemden
at. Nur
Damen
in Eben-
ne per-
rgische
ngt.
11. 8427
Berlin,
06.
Her,
ndlung,
Krage,
erweine in
Käffern.
richten.
Lara Münch
Baumeister
Baugen.
Sohn des
ich Henschel
Frau verw.
Albert geb.
rg, 73 J.
ymann geb.
J. Erna,
helm Fider